



Hand in Hand e.V. | Schäferstraße 19 | D-06766 Bitterfeld Wolfen

Bitterfeld-Wolfen, den 18. Januar 2017

Liebe Unterstützer, Freunde des Vereins und Mitglieder,

ich hoffe, verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr, dass der erste Newsletter des Jahres schöner ausfällt. Leider gibt es sehr bedrückende Nachrichten.

In Gambia wehrt sich der langjährige Präsident Yahya Jammeh gegen seine Abwahl. Am 1. Dezember 2016 wurde ein neuer Präsident gewählt. Zuerst akzeptierte der aktuelle Präsident auch die Wahl. Ca. eine Woche später änderte er leider seine Meinung. Seit gestern befindet sich das Land in einem dreimonatigen Ausnahmezustand. In dieser Zeit will er vorerst an der Macht bleiben. Der Zusammenbruch von Recht und Ordnung solle verhindert werden, hieß es in der Verordnung, die im staatlichen Fernsehen vorgelesen wurde. Allerdings bröckelt die Unterstützung für den geschassten Präsidenten. Vier Minister kündigten Jammeh die Gefolgschaft: Die Finanz-, Außen-, Handels- und Umweltminister zogen sich laut staatlichen Medienberichten aus der Regierung zurück. Die umliegenden westafrikanischen Staaten bereiten sich offenbar darauf vor, Jammeh im Zweifelsfall mit Gewalt aus dem Amt zu zerren. "Die Chefs der Verteidigungskräfte der westafrikanischen Staaten haben sich am Montag getroffen, um zu diskutieren, was man tun kann, falls Yahya Jammeh sich weigert, die Macht zu übergeben". Manche Länder seien bereit, Truppen ins Land zu schicken. Nigeria hat ein Kriegsschiff geschickt und im Senegal stehen bereits die Panzer aufgereiht an der Grenze zu Gambia.

Jammehs autoritäre Staatsführung sollte am Mittwoch nach 22 Jahren enden, er war seinem Kontrahenten Adama Barrow bei den Wahlen klar unterlegen. Diese seien jedoch von ausländischen Mächten manipuliert worden, hieß es in den staatlichen Medien. Der Oppositionspolitiker Barrow hält sich aus Sicherheitsgründen seit einigen Tagen im benachbarten Senegal auf, trotzdem will er sich am Donnerstag planmäßig als neuer Präsident Gambias vereidigen lassen. Ein Sprecher Barrows wies die Anordnung des Notstands als juristisch nicht haltbar zurück: "Das ändert nichts."

Jammeh hatte sich 1994 an die Macht geputscht. Nichtregierungsorganisationen werfen seiner Regierung schwere Menschenrechtsverletzungen vor, darunter willkürliche Inhaftierungen von Oppositionellen und die Einschüchterung von Journalisten. Nach der überraschenden Bekanntgabe des Wahlsieges Barrows hatten die gambischen Bürger das ersehnte Ende des Jammeh-Regimes

Hand in Hand e.V.
Schäferstraße 19
D-06766 Bitterfeld Wolfen

Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE 17120300001020227300
BIC: BYLADEM 1001

Mail: hand.in.hand@gmx.org
Web: www.handinhand-africa.com
www.facebook.com/helfen.in.Afrika

Hand in Hand e.V. - zusammen helfen – help together



frenetisch gefeiert . Die Opposition versprach, den Machthaber vor Gericht zu stellen. Rund um die Neujahrsfeierlichkeiten sollen jedoch mehrere Gambier, die T-Shirts mit der Aufschrift Gambia has decided trugen, festgenommen worden sein. 4 Radiosender wurden von Sicherheitskräften geschlossen

Mehrere europäische Länder, die USA, die Uno und auch die Staatschefs der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (Ecowas) hatten Jammeh im Dezember aufgefordert, das Wahlergebnis zu akzeptieren und abzutreten. Vertreter der Ecowas schlossen auch ein militärisches Eingreifen nicht aus. Nigeria und Marocco boten ihm sogar Asyl an, wenn er seine Geschäfte friedlich übergibt.

Auf dem Flughafen in Gambia ist seit Tagen Chaos, da mehrere europäische Länder die Urlauber ausfliegt, selbst die, die gerade gelandet waren. Nach Ebola nun der zweite schwere Schock für das arme Land. Die Menschen wurden aufgefordert ihre Häuser nicht zu verlassen, da sie sonst als Rebellen zählen. Die Läden haben geschlossen und seit Tagen explodieren die Preise für Lebensmittel. Wie froh ist man jetzt über die Ernte aus unseren Projektgärten. Dank Wasser helfen jetzt noch mehr Einwohner auf dem Feld mit, das lenkt ab.

Wir sind in Gedanken in Gambia und hoffen, dass diese Nacht die Machtübergabe stattfindet und der neu gewählte Präsident wieder Ruhe und Frieden in das Land bringt.

Drückt die Daumen. Liebe Grüße Kerstin